

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Druckpreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Inseratenspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Wirkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Selbigsdorf, Herzogswalde mit Laubberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Müllitz-Roitzsch, Munsig, Neutrichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Böhrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Roitzschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiebwalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Speckthausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 133.

Dienstag, den 15. November 1910.

69. Jahrg.

Die in zunehmendem Maße in den Nachbarländern um sich greifende, aber auch schon vielfach nach Sachsen eingeschleppte Maul- und Klauenseuche bedroht die Viehzucht unseres Landes und insbesondere auch die großen Viehbestände, welche im Bezirke Weissen in Rindvieh und Schweinen angelegt sind, mit ernstester Gefahr. Nicht um dem ehrlichen Viehhändler lästige Schranken anzulegen oder die Viehbesitzer unbilligen Weiterungen zu unterwerfen, sondern zur Schonung des Wohlstandes der ganzen Landwirtschaft hat das königliche Ministerium des Innern durch die Verordnungen vom 26. September und 22. Oktober die in der Verordnung vom 31. August 1905 zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes für die Zeiten großer Seuchengefahr vorgesehene Vorschriften unter 2-6 für das ganze Gebiet des Reichs Sachsen in Kraft gesetzt. Trotzdem kommen, wie festgestellt, noch zahlreiche Uebertretungen dieser Kontroll- und Ueberwachungsbestimmungen, ungemeldete Einfuhr von Vieh usw. vor, was die Gefahr der Ausbreitung der Seuche auf weitere Gebiete und auf die Viehbestände der bestehenden Vorschriften beruhen. Um nun jeglichen Ausflüchten mangels Kenntnis der erlassenen Vorschriften entgegenzutreten, weist die königliche Amtshauptmannschaft alle ihr unterstehenden Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher an, die erwähnten, nachstehend noch einmal abgedruckten Vorschriften binnen 8 Tagen sämtlichen in ihren Bezirken wohnhaften Viehhändlern, Handelsfleischern und Viehbesitzern, sei es einzeln, sei es in Versammlungen laut und deutlich vorzulesen, und daß und wann dies geschehen

bis zum 20. dieses Monats

anher anzugehen. Gleichzeitig werden die genannten Verwaltungsgorgane hiermit unter ernstem Hinweis auf ihre Verantwortung angewiesen, strengstens auf Einhaltung der gegebenen Vorschriften zu sehen und jegliche Uebertretung unmissverständlich zur Anzeige zu bringen. Insbesondere werden sämtliche Gendarmerie- und Polizeiorgane hiermit angewiesen, strenge Aufsicht über die Einhaltung der nachstehenden Vorschriften zu führen und insbesondere auf jegliches mit der Bahn oder auf andere Weise eingeführtes Vieh Obacht zu geben.

Den Viehhändlern, Handelsfleischern und Viehbesitzern eröffnet die königliche Amtshauptmannschaft, daß sie fernerhin wahrgenommene Uebertretungen der erlassenen Absperrungs- und Aufsichtsmassregeln nicht mehr polizeilich mit Strafverfügungen ahnden, sondern sämtliche Zuwiderhandlungsfälle an die königliche Staatsanwaltschaft zur Verfolgung nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs abgeben wird. Nach dieser Strafvorschrift werden wissentliche Uebertretungen der nachstehend erlassenen Vorschriften ausschließlich mit **Gefängnisstrafe** und zwar bis zu einem Jahre bestraft. Gegen Organe der öffentlichen Verwaltung (Gemeindevorstände, Polizeibeamte, Fleischbeschauer usw.), welche sich bei der Ueberwachung und der Verfolgung von Uebertretungen der angeordneten Vorschriften lässig erweisen, wird die königliche Amtshauptmannschaft mit strengsten Ordnungsstrafen einschreiten.

1433 V

Weissen, am 11. November 1910.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Verordnung zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880

1. Mai 1894, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, vom 31. August 1905.

2c. 2c. 2c.

§ 21.

Zu Zeiten größerer Seuchengefahr

2c. 2c. 2c.

2. Insofern die Viehmärkte nicht verboten werden, dürfen auf solchen Märkten, für die gemäß § 13 Absatz 4 und Absatz 7 die Verbringung von Ursprungszeugnissen sonst nachgelassen ist, nur Rinder und Schweine mit vorchriftsmäßigen Ursprungszeugnissen (§ 13) zugeführt werden. Die tierärztliche Untersuchung eines jeden einzelnen Viehstückes hat vor dem Betreten des Marktplatzes zu erfolgen. Zu diesem Zwecke hat die Zuführung von Rindern und Schweinen nur auf einem oder, soweit die zur Verfügung stehenden tierärztlichen Kräfte ausreichen, auf mehreren im voraus zu bestimmenden Wegen zu erfolgen. Die Bestimmung dieser Wege bleibt der Ortspolizeibehörde vorbehalten. Wegen der Zurückweisung von Tieren gelten die Vorschriften des § 13 Abs. 8. Der Vorverkauf ist verboten.

3. Das aus Schlachtviehhöfen und Schlachthöfen auszuführende Vieh darf nur zu Wagen befördert werden und ist unmittelbar vor seiner Verladung Stück für Stück nochmals tierärztlich zu untersuchen.

Die den Schlachtviehmärkten zugeführten Tiere, welche aus verseuchten Landesteilen stammen, können in besondere Ställe verwiesen und vom freien Handel ausgeschlossen werden.

4. Die von Unternehmern zum Zwecke des Verkaufs oder der Vermittlung des Kaufs auf Bestellung zusammengebrachten Rindvieh- und Schweinebestände sowie die zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweinebestände dürfen erst dann verkauft oder abgegeben werden, wenn sie während einer Beobachtungsfrist von sieben Tagen sich frei von Maul- und Klauenseuche erwiesen haben.

Ausgenommen sind nur Saugferkel (vergl. § 13 Abs. 2) sowie die auf Schlachtviehhöfen und Schlachthöfen oder außerhalb dieser aufgestellten Schlachtställe, für deren Abschachtung binnen drei Tagen neben dem Unternehmer auch der Erwerber verantwortlich ist.

Zum Zwecke der Durchführung der Beobachtung hat sowohl der betreffende Unternehmer als auch der Besitzer des Stalles, in welchem das zu beobachtende Vieh eingestell-

wird, und zwar spätestens im Verlauf von zwölf Stunden, der Ortspolizeibehörde unter Angabe der Stückzahl Anzeige von der Aufstellung sowie von Veränderungen der Bestände durch Zugang neuer Tiere zu erstatten. Ueber die erfolgte Anzeige ist von der Ortspolizeibehörde eine Bescheinigung auszustellen. Die Ortspolizeibehörde hat die Wichtigkeit der Anzeige zu prüfen und ihrerseits den Bezirkstierarzt zu benachrichtigen.

Während der Beobachtungsdauer dürfen die zu dem Transport gehörigen Tiere die Ställe nicht verlassen, mit anderen Klauentieren nicht in Berührung kommen und weder verkauft noch veräußert noch sonst abgegeben werden; fremde Personen, einschließlich etwaiger Besucher, ist der Zutritt zu den Ställen nicht gestattet; der betreffende Unternehmer oder sein Stellvertreter sowie der Besitzer der Stallungen sind dafür verantwortlich, daß außer ihnen nur die Wärter und die etwa zur tierärztlichen Hilfe zugezogenen Tierärzte die Stallungen betreten. Die Ortspolizeibehörden haben die Beachtung dieser Bestimmungen zu überwachen.

Findet eine Einstellung neuen Viehes in demselben Stall zu dem bereits unter Beobachtung stehenden Bestande statt, so ist die Beobachtungsdauer auch für letzteren auf weitere sieben Tage auszudehnen. Nach Ablauf der sieben Tage kann der Verkauf oder die Abgabe der Tiere erfolgen, sofern die bezirksärztliche Untersuchung die vollständige Unverderblichkeit derselben ergeben hat.

Die Kosten der Untersuchung fallen den Unternehmern zur Last.

5. Die von den im Eingange dieses Paragraphen erwähnten Tieren benutzten Rampen, Ein- und Ausladeplätze, Transportwagen, Gest- und Handelsställe sind nach jedermaliger Benutzung durch Reinigung und Desinfektion mit fünfprozentiger Karbolsäurelösung oder mit der für die Desinfektion der Eisenbahnwagen vorgeschriebenen dreiprozentigen Lösung einer Karbolschwefelsäuremischung zu desinfizieren.

Die Bezirkstierärzte haben hierüber die nötige Ueberwachung auszuüben.

6. Für die durch Personen, welche gewerbmäßigen Viehhandel nicht betreiben, erworbenen Rinder und Schweine, die der in Ziffer 2 und 4 dieses Paragraphen erwähnten bezirksärztlichen Ueberwachung noch nicht unterstanden haben und nicht zur Abschachtung binnen drei Tagen dienen sollen, sind die in § 13 vorgeschriebenen Ursprungszeugnisse beizubringen. Außerdem unterliegen die Tiere vor ihrer Einstellung unter den übrigen Viehbestand des Erwerbers der in § 15 vorgeschriebenen Untersuchung durch den Bezirkstierarzt, der vom Besitzer der Tiere unmittelbar hinzuzuziehen ist. Der Besitzer trägt auch die hieraus entstehenden Kosten, die unmittelbar an den Bezirkstierarzt zu entrichten sind.

Der Erwerb von Vieh aus dem Wohnort des Erwerbers wird hierdurch nicht berührt.

2c. 2c. 2c.

Berein für ländliche Wohlfahrtspflege im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Weissen.

Herr Professor Sohrer aus Berlin, Geschäftsführer des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege, wird

Donnerstag, den 17. dieses Monats, abends 1/6 Uhr,

im Saale des „Hamburger Hofes“ in Weissen einen Vortrag über: „Bedeutung und Beispiele ländlicher Wohlfahrtspflege“ halten.

Nicht nur an die Mitglieder des überschriebenen Vereins und ihre Damen, sondern an alle Bevölkerungskreise, welche sich für die Arbeit des verdienstvollen Vorkämpfers der deutschen Heimatsliebe und für die Wohlfahrtspflege auf dem Lande interessieren, ergeht die dringende Einladung, dem Vortrage und der anschließenden Diskussion beizuwohnen.

Weissen, den 12. November 1910.

Amtshauptmann Frhr. von Or, Vorsitzender.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem hiesigen Stadtgemeinderate aus:

Herr Architekt Emil Dunge gen. Bertholdt,

als anfassiger Stadtverordneter, sowie

Herr Lagerhalter Max Ischke

und der für den von hier verstorbenen Herrn Redakteur Friedrich einberufene Ersatzmann

Herr Schlossermeister Woldemar Trepte

als unanfassiger Stadtverordneter.

Die durch die Bürgerschaft deshalb vorzunehmende Ergänzungswahl erfolgt

Sonnabend, den 19. November 1910

vormittags von 9 bis mittags 1 Uhr

in dem als Wahllokal bestimmten Rathshaus.

Die Liste der Stimmberechtigten und Wählbaren liegt vom 1. November bis mit 15. November dieses Jahres während der geordneten Amtsstunden, an Sonntagen von 11-12 Uhr vormittags in der Rathskanzlei zur Einsichtnahme öffentlich aus. Einsprüche gegen die Wahlliste stehen jedem Beteiligten bis zum Ende des siebenden Tages

Eintracht macht stark!

Mitbürger!

Es ist dringend notwendig, daß jeder Wilsdruffer Bürger bei der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl endlich obige Worte beherzigt; denn eine nochmalige Stimmensplitterung würde auch ein weiteres Vordringen der Sozialdemokraten in unserem Stadtverordnetenkollegium zur Folge haben.

Aus diesem Grunde haben sich auch die unterzeichneten Vereine zusammengeschlossen und gemeinsam Kandidaten zur Aufstellung gebracht, die in ihrer Gesamtheit alle Bevölkerungsschichten vertreten, indem der Gewerbeverein die Kandidaten für die Gewerbetreibenden, der Gemeinnützige Verein die für die Beamten und der Evangelische Arbeiterverein einen nationalen Kandidaten aus der Arbeiterschaft vorgeschlagen hat.

Der Uneinigkeit der Bürgerschaft verdanken die Sozialdemokraten in den letzten Jahren ihre Erfolge und auch diesmal sind ihr weitere Siege im Stadtverordnetenkollegium sicher, wenn abermals eine Stimmensplitterung eintritt. Mitbürger, darum laßt Euch durch allerhand Wahlmanöver **nicht** irre führen, wählt vielmehr **Sonnabend, den 19. November 1910**, geschlossen folgende Herren:

Anfässig:

Herr Möbelfabrikant **Rudolf Ranft.**
Herr Getreidehändler **L. Seidel.**

Unanfässig:

Herr Kantor **Th. Hienrich.**
Herr Tischler **Max Jahn.**
Herr Gerichtsekretär **W. G. Weiß.**

Hochachtungsvoll

Der Gewerbe-Verein. Der Gemeinnützige Verein. Der Evangelische Arbeiter-Verein.

Vermeidet jede Stimmensplitterung!

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung auf den jagdbaren Fluren des zweiten Wilsdruffer Jagdbezirks, welcher eine Fläche von ca. 588 Acker umfaßt, soll auf weitere 6 Jahre und zwar vom 1. September 1911 bis 31. August 1917

Freitag, den 18. November d. J., nachmittags 4 Uhr im Hotel zum „goldenen Löwen“ hier, unter den im Termine bekannt gemachten Bedingungen im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden.

Nach Schluß des Jagdverpachtungstermines findet

Generalversammlung

wegen Beschlußfassung über die Auswahl der Jagdpächter statt, wozu die Jagdgenossen hiermit eingeladen werden.

Wilsdruff, am 8. November 1910.

May Tamme,

Vorstand des zweiten Jagdbezirks.

Herren- und Knabengarderobe-Spezial-Geschäft
Dresdner Curt Plattner Dresdner
Str. 69 Curt Plattner Str. 69

empfiehlt billigst und reell

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge
Größtes Lager. Beste Auswahl. Staunend billig.

Paletots Winter-Joppen

für Kinder, Knaben, Burschen, Männer Ueberknöpf- u. Sporttacon i. all. Gröss.
von 5 Mk bis 35 Mk von 4 Mk. bis 19 Mk.

Wetter-Pelerinen

Stoff-, Kammgarn- und Cheviot-Hosen
Neueste Dessins. Haltbare, guttragende Stoffe von 4 Mk. an.

Arbeits-Garderobe

Beste Bezugsquelle guter, fester, billiger Ware.

Hüte, Mützen: Regenschirme: Hemden, Blusen, Jacken, Strümpfe, Handschuhe, Aermelwesten, Unterhosen, Swaters: Hand- u. Reisekoffer: Stiefel, Stiefelsohlen.

Doppelt gereinigte, unbeschwerte

Bettfedern

das Pfund zu 2,75, 3,50, 4 und 5 Mark empfiehlt

Emil Glathe, Wilsdruff.
NB. Fertig genähte Inletts stets auf Lager.

Rinzels Zahnfitt à 50 Pf.
zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne empf. Löwenapotheke Wilsdruff.

Empfehle meinen

Räumungs-Verkauf

in sämtlichen
Schnittwaren.

Marie Hertel, Dresdnerstr. 67.

Verschiedene Filzschuhwaren eingetroffen. Empfehle zugleich Arbeitshosen in den Preislagen von 1,90 — 3,80 Mark.

Schubhaus Wilh. Stelzner
Schulstr. Nr. 178, gegenüber der Turnhalle.

Stenographenverein *W. L. H.* „Gabelsberger“.

Die geehrten Mitglieder nebst werten Angehörigen werden zu dem am **Freitag, den 18. November 1910**, im Saale des **Hotel Weißer Adler** stattfindenden

Stiftungsfest

bestehend aus **Konzert, Theater und Ball**, höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Gasthaus Ober-Grumbach.

Für **Freitag, den 18. November**, empfehlen

Karpfen, Hasen- und Rehbraten.

ff. andere Speisen und selbstgebackene Pfannkuchen, wozu hiermit ergebenst einladen
Heinrich Rode und Frau.

Echten **Altenburger Ziegenkäse**
„ **Emmenthaler Schweizerkäse**
„ **Allgäuer Rahmkäse**
„ **franz. Roquefort, Camembert und Neufchatelkäse**

in nur feinsten, vollfetten Qualitäten empfiehlt

Theodor Goerne,

vorm. Th. Ritthausen.

Zum **Damenfrisieren**

u. **Kopfwäsche** (Salon separat) hält sich bestens empfohlen

Frau **Ella Blume,**
Dresdner Str. 97 I.

Täglich frisch

Apfelmost à Liter 30 Pf.

empfiehlt

Obst- u. **Beerenweinkellerei**
H. Heinitze, Barkstraße.

Dauerbrandöfen

verschiedener Systeme, sowie

gußeiserne **Ofenbauartikel**

empfiehlt und hält stets am Lager

Walter Beyer, Grumbach.

Thomasmehl und Kainit

zur **Wiederdüngung**

empfiehlt billigst

Kesselsdorf. P. Heinzmann.

Städtische **Gemeindebeamtenschule**
für **1911/12** **Nossen** **Grumbach**

Eindenschlößchen.

Dienstag, den 15. November

Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. Horn.

Zum bevorstehenden

Totenfest

empfiehlt reichhaltige Auswahl von fertigen

Grabsäulen **Bertha Lassig.**

Feinster Schellfisch

sowie **N. Gabelsberger**, prima Ware, trifft morgen Dienstag in Gispachung ein und empfiehlt trotz Sturmweiter billigst

Herm. Schütz.

Offerierte gutes, preisw. Strickgarn

in verschiedener Qualität und Farbe.

M. G. Flemming, Barkhardtswalbe 3.
Seitengebäude bei Mählberg.

bei der Sache sein. Das Augenmerk der Bürgerschaft müßte sich auf Männer richten, die nicht bloß in großsprecherischer Weise am Viertische alle möglichen Einrichtungen, wozu sie noch so gut sein, bemängeln, ohne selbst praktische Vorschläge zu machen, sondern auf solche, die in ruhiger, leidenschaftsloser, sachlicher Weise die einzelnen an sie heran tretenden Aufgaben prüfen und beschließen würden. Es kommt hierbei gar nicht darauf an, ob geeignete Männer aus dem Stande der Arbeiter, Gewerbetreibenden, Beamten oder Landwirte gewählt werden, obwohl es richtig wäre, wenn alle Berufsstände im Kollegium angemessen vertreten wären. Man löst manchmal aus dem Munde von Gewerbetreibenden die Ansicht, Beamte oder Lehrer gehörten nicht in das Stadtverordnetenkollegium, denn sie hätten kein Verständnis für die Interessen und Sorgen der Geschäftsleute. Ja, best-ht denn die Bürgerschaft nur aus Geschäftsleuten, die alleinige Vertretung im Stadtverordnetenkollegium zu beanspruchen berechtigt sind? Die Beamten und Lehrer bilden doch eine statische Zahl von guten und treuen Bürgern und sind, soweit sie insbesondere in engerer Fühlung mit dem Publikum treten, recht wohl fähig und in der Lage, die Bedürfnisse der gesamten Bürgerschaft und insbesondere der Geschäftsleute richtig zu würdigen und zu vertreten, umso mehr als sie unbeeinträchtigt durch Geschäftsinteressen sind. Es ist daher der gesamten Bürgerschaft nur anzuraten, ihre Stimmen auf tüchtige, vorurteilsfreie Männer, vornehmlich auch auf einen Lehrer oder Beamten zu vereinigen und eine Stimmenzersplitterung zu vermeiden.

physisch ein anderes Gefühl, d. h. er verändert die Richtung seines Streikens. Die Gänge winden, stürzen, schlingen sich, werfen Haken (wie der vom Jäger verfolgte Hase), ja sie stellen sich auf den Kopf und kippen um; man spricht dabei auch allgemeiner von Verwerfungen, Ueberhebungen u. dgl. Andere Gänge kreuzen sich oder sie gatten, rammeln, orten sich, fallen einander zu, d. h. sie vereinigen sich dauernd miteinander oder eadlich: sie schleppen sich, d. h. sie vereinigen sich nur vorübergehend, um sich dann wieder zu trennen. Gänge, die breiter, härter, mächtiger werden, tun sich auf, erwächtigen sich, hauchen sich auf oder werfen (machen, schlagen) einen Hauch; im umgekehrten Falle aber verschwächen oder verdrücken sie sich. **Jame (Eisen).**

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Kgl. Opernhaus: Dienstag II. Sinfonie-Konzert Serie A, Mittwoch Geschlossen, Donnerstag Kiso, Freitag Die lustigen Weiber von Windsor, Sonnabend Die Meisterfinger von Nürnberg, Sonntag Der fliegende Holländer, Montag Der Gesangene der Jar'n.
Kgl. Schauspielhaus: Dienstag Die Räuber, Mittwoch Geschlossen, Donnerstag Iriel Kofia, Freitag Jsbromb, Sonnabend Die Stützen der Gesellschaft, Sonntag Wallenstein Lager, Die Pittolomini, Montag Minna von Barnhelm.
Residenz-Theater: Dienstag Der fidele Bauer, Mittwoch nachmittags und abends II. über den Brenner nach Venedig bez. Kato und die Pyramiden, Gastspiele des Wissenschaftlichen Theaters der Urania, Berlin. Donnerstag und Sonnabend Der lebige Gatte. Freitag Der

Siehe Du uns ja nicht bei,
Strah' ihn damit, daß beim Streite
Du Dich schlägst auf seine Seite.
Ein Theologe in Mehrern Namen.

Rüge.
Guten Morgen! — guten Mittag! — Was will denn der liebe Kleine mit seinem Geschrei an einem Orte, wohin er durchaus nicht gehört? —
Ein Amtsunterthan.

Grüß an den neuen Kollegen.
Willkommen, tapfere Streiter,
Als neuer Mitarbeiter
An unserm Wochenblatt!
Wer hält' nach Deinen Reden
Dich, Saul, bei den Propheten
Gesucht in unsrer Stadt!!

Hoffener Produktenbörse

am 11. November 1910.

	1000 kg	kl. bis	kl.	kg	kl. bis	kl.
Weizen neu trock.	180,-	185,-	85	15,80	15,65	
" neu feucht	175,-	183,-	85	14,80	15,50	
Roggen hief. alt			80			
" neu	140,-	147,-	80	11,20	11,70	
Gerste Brau-			70			
" Futter-			70			
Hafer alt			50			
" neu	137,-	152,-	50	6,75	7,50	
Futtermehl I 100	15,50		50	8,-		
" II	14,-		50	7,-		
Roggenmehl	10,70	11,50	50	5,40	5,80	
Weizenmehl grob		10,80			5,50	
Maiskörner grob			50		7,50	
Maisschrot			50		8,50	
Heu, alt	per 50	Kilo von	kl.	bis	kl.	
Heu, neu	50			3,50	3,75	
Schuttstroh	50			2,-	2,25	
Gebundstroh	50			1,75	2,-	
Kartoffeln alt	50					
" neu	50			2,50	2,60	

Rätsel-Gef. Bilderrätsel.



Logogriph.
Mit a bringt's eine Frau in's Haus,
Es sieht gar appetitlich aus;
Die Köchin braucht's gemischt und rein,
Was mag das sein?

Mit c und einem Fuß dazu:
Es hüllet ein zu langer Ruh,
Redt regelmäßig bei uns ein.
Was mag das sein?

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.
Bilderbild: Man sieht den dritten Mann deutlich, wenn man das Bild etwas schräg von oben betrachtet.
Schieberätsel: SCHWAGER, REISENDE, POSTHORN, ABTEILE, SENATOR, PETRARCA

Sprachecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

(Zweigverein Freiberg.)
Bergmannsdeutsch VI.
Die Bergmannssprache kennt für Richtung, Lage und Beschaffenheit der einzelnen Lagerstätten, besonders der Erzgänge, eine Fülle von Ausdrücken. Zunächst unterscheidet man bei jeder Lagerstätte ihr Streichen und Fallen. Unter jenem versteht man die Richtung ihrer Längenausdehnung inbezug auf die Himmelsgegend, unter diesem ihre Neigung gegen den Gesichtskreis, den Horizont. Die Lagerstätte können nun aber wieder (inbezug auf das Fallen der sie umgebenden Schichten oder inbezug auf ihre eigene Hauptfallrichtung) recht (rechtssinnig, rechtsinnig) oder verkehrt (linkssinnig, linksinnig) fallen. Der eine Gang fährt getrost durchs Gestein, d. h. er streicht ruhig weiter fort; ein anderer dagegen ist moßig (= eigensinnig), er fährt einen kurzen Strich, er schneidet, schiebt oder seht ab — dagegen beißt es: er schiebt, seht, beißt, streicht aus im Sinne von: er geht aus, er tritt an der Erdoberfläche hervor. Ein dritter Gang beschreitet

Zeitungslesen u. Inserieren zur Weihnachtszeit

ist einerseits ein Bedürfnis fürs Publikum (sind andererseits eine Notwendigkeit für jeden vorwärts strebenden Geschäftsmann. Die Vorbereitungen aufs Christfest sind im Gange, die von den Kaufleuten bestellten Weihnachtskarten treffen demnachst ein, und nun gilt es, der Kundschaft und allen Bewohnern unserer Gegend auch mitzuteilen, was und zu welchem Preise in den einheimischen Geschäften zu haben ist. Unsere Zeitung ist hierfür der beste Vermittler zwischen Kaufmann und Publikum, wird sie doch gerade zur Winter- und Weihnachtszeit umso mehr gelesen und aufbewahrt, als man ihren Inseratenteil für die künftigen Einkäufe reiß zur Hand haben will.

Walzerkönig. Außerdem Sonnabend nachmittags Al-Feldberg. Anfang nachmittags 1/4 Uhr, abends 1/8 Uhr.
Central-Theater: Täglich Spezialitäten-Vorstellungen, u. a. Bräderlein fein (Altweiner Singpiel), Parinas großes zoologisches Polpourri von über 30 Tieren, 5 Beantes Korinwas in ihren klassischen Längen, Schimpansen-Grete (affiziert von dem Drang-Utan-Fränkeln Stacha) und das unübertreffliche Novemberprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Mittwoch und Sonnabend nachmittags 1/4 Uhr Vorstellung.
Biktoriafalon: Täglich Spezialitäten-Vorstellung, u. a. Lotte Sorrow in ihrem sensationellen Mimodrama „Die Ehebrecherin“, Brothers Ramsell (die radfahrenden zentralischen Konddianten), The marvellous Ymagota (die wundervolle Japanertruppe), Willis und Laurence (das zweiförmig pfeifende Kunstduo) und das übrige große November-Programm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntags nachm. 4 Uhr.

Aus Großvaters Zeit.
Abdruck aus alten Jahrgängen unseres Blattes.
Nachdruck verboten.
Aus Nummer 17 vom 29. April 1842.
An M. T.
Da Dein Born so leicht aufsprudelt,
Wenn uns beißt der böse Frei,
Bitten wir, wenn er uns habelt,

Marktbericht.
Weizen, am 12. November. Butter, 1 Kilo 2,40 bis 2,50 Kl.; Gänse, Pfund 68—75 Pf.; Hasen, Stück 4,00 Kl.; Eier, 1 Stück 10—12 Pf.
Getreidepreise:
geringe Qualität mittlere Qualität gute Qualität
niedrigst. höchst. niedrigst. höchst. niedrigst. höchst.
Weizen alt — — 18,10 18,50 18,60 18,80
" neu — — 14,20 14,40 14,50 14,70
Gerste — — — — 16,50 17,50
Hafer — — 15,- 15,50 15,60 16,-
Weizner Ferkelmarkt am 11. November. Auftrieb 54 Stück. Preis 12—17 Mark.

Albumblätter.
Es ist ein allgemeines Komplott
Von der Wiege zum Leichentuch:
Wie macht man an dem lieben Gott
Die schlauesten Bestechungsversuche?
Rudwig Gulda.

Wenn Sie sicher gehen wollen,
etwas wirklich Gutes zu bekommen, dann nehmen Sie
Kathreiners Malzkaffee
und nicht eine Nachahmung!
Der Gehalt macht's!

In teurerer Zeit
leisten
MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern
vorzügliche Dienste. Nach wie vor kostet ein Würfel für 2—3 Teller 10 Pfg., und sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso kräftig wie die beste hausgemachte Fleischbrühsuppe.
Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**

TEILZAHLUNG!
Hunderttausende Kunden. Viele tausende Anerkennungen.
Hochinteressanter Pracht-Katalog m. über 6000 Abbildungen umsonst und portofrei. Die Firma Jonass & Co. hat an über 28000 Orten Deutschlands Kunden. — Jährlicher Versand über 25000 Uhren.
Jonass & Co., Berlin 638 Belle-Alliancestr. 3
Gegründet 1883. Vertragslieferant von vier Beamtenvereinen. Gegründet 1888.

Aktien-Bierbrauerei Meissner Felsenkeller in Meissen

empfehlen ihre nur aus feinsten Rohmaterialien erzeugten, reinschmeckenden und daher sehr bekömmlichen

Einfach-, Lager-, Pilsner und Bayr. Biere.

Alkoholfarm, stark kohlenstoffhaltig, daher sehr erfrischend.

Meissner Dombräu.

Aerztlich empfohlen für Blutarme und Rekonvaleszenten.

Beste Ersatz für sog. alkoholfreie Getränke.

Damen-Paletos

6-9, 10-12, 13-15, 16-20, 21-24, 25-35 Mk.

Mädchen-Paletots Jacketts

5-5,75, 6-9, 10-12,75 Mk.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

B. Walther

Tharandter Str. 26. Potschappel Tharandter Str. 26.

Sonntags von 12-4 Uhr offen.

Spezialgeschäft in Puppen und Puppen-Artikeln Puppen-Klinik von Wilhelm Hoppe.

Meissen, Neugasse 8.



Zur Weihnachtssaison empfehle ich ein gut sortiertes Lager in Angelerntausfingen von ein bis bis feinsten waltershäuser Qualität, gekleideten Puppen in allen Beschlägen, Puppenbägen in Stoff und Leder, Puppenköpfe in Porzellan, Blech und Celluloid mit einfacher Färbung und mit feinsten echten Menschenhaarperücken zu billigsten Preisen.

Bade- und Charakter-Puppen

Puppenstrümpfe, Schuhe, Hüte, Arme, Hände, Kleider, Wäsche usw. Perücken in Rohair und echtem Haar in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Puppen-Klinik

zur Reparatur und Gerüstung für zerbrochene Puppen zur gef. Beachtung und erbitte Reparaturen an Puppen möglichst bald mit zu überweisen.
Bei Einkauf gewährte 5% Rabatt in Marken oder bar.

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin verbunden mit Fernunterricht.

Der wissenschaftlich gebildete Mann. Das Gymnasium.	Die Handelsschule. Einjährig-Freiwillige-Prüfung.
Das Realgymnasium. Die Oberrealschule. Das Abiturientenexamen	Der Präparand. Mittelschullehrer-Prüf.
Die Höh. Mädchenschule. Die Studienanstalt. Das Lyzeum	Der gebildete Kaufmann. Der Militärärzter. Der Bankbeamte.
Das Lehrerin-Seminar	Das Konservatorium.

Diese ausgezeichneten 11 Werke bezwecken: 1. den Besuch wissenschaftl. Lehranstalten vollständig zu ersetzen; 2. eine umfassende gediegen. Bildung zu vermitteln; 3. auf Examen vorzubereiten. Der Zweck wird erreicht: a) dass der Unterricht wissenschaftlicher Lehranstalten auf das Sorgfältigste nachgehakt wird; b) dass der Unterricht in so einfacher und gründlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss; c) dass durch dauernde Selbstprüfung, fortgesetzte Wiederholungen und ständige Übungen das Erlernen dauernd befestigt wird; d) dass bei dem Fernunterricht auf die Veranlassung jedes Schülers besondere Rücksicht genommen wird. Große Sammlung von Denk- und Anerkennungs-schreiben kostenlos. Kleine Teilzahlungen. Ansehenszeugnisse bereitwillig.

BONNESS & HACHFELD, POTSDAM. SO.

Die letzten Lose zur Carola-Lotterie

(nur Geldgewinne 25.000, 15.000, 10.000, 2 mal 5.000, 2 mal 3.000 Mk. usw.)
sind noch zu haben, Stück 1 Mark in der
Geschäftsstelle
des „Wochenblatt für Wilsdruff“
Zellastraße 29.

Persil

das moderne
Waschmittel
wäscht in halber Zeit, billigst im Gebrauch, Unschädlichkeit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf, auch Fabrikanten von
Henkel's Bleich-Soda

IVO PUHONNÝ.



Ein Sprung in's Ungewisse

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntem Marken nicht geboten wird.

Ca. 600.000 St. allerstärkster
Gartener Blumenwurzeln
kaufen persönlich in Holland ein
und geben zu billigsten holländ.
Originalpreisen ab.

Hyazinthen
Prachtfarben, f. Köpfe
und Gläser, Stück n.
15 Pf. an, 12 Stück
von 1,60-4 Mk.

Hyazinthen
für Gärten u. Gläser,
Prachtfarben, nach
Bahl, St. 10 Pf.,
100 St. von 9 Mk.
an.

Tulpen
beste Sorten und
Farben, nach
König, f. Köpfe,
Gärten und Gläser
geeignet,
10 St. v. 30 Pf.,
100 St. v. 3,00 Mk. an.

Krokus
Prachtfarben und
Farben, nach
Bahl,
10 Stück 10 Pf., 100 Stück
90 Pf. an. **Maiblumen**, beste
großum., 10 Stück 40 Pf., 100 Stück
3,50 Mk. **Schneeglöckchen**, **Narzissen**,
Kaiserkronen, **Anemonen**, **Tazetten**, **Scilla**, **Heen-**
lilien u. c. c. jellen billig.

Sortiment gemischt:
a) für Topfkultur.
1 Kollektion für 3 Mk. enthält:
6 Hyazinthen, 12 Tulpen, 20 Krokus,
6 Narzissen, 8 Scilla, 5 Riesenschneeglöckchen und 10 verschied.
andere Zwiebeln.
b) für Gartenkultur.
1 Kollektion für 3 Mk. enthält:
10 Hyazinthen, 12 Tulpen, 30 Krokus,
6 Narzissen, 10 Schneeglöckchen,
10 Scilla, 10 Krietele und 15
verschiedene andere Zwiebeln.
Reform-Hyazinthenblätter in
weiß, grün, blau u. altgold, 1 Stück
15 Pf., 10 Stück 1,40 Mk.
Nach kultiviertes Preisverzeichnis
und Kultur-Anweisungen umsonst.

Zeiger & Faust

Exakter Samenhandlung,
Dresden u., Weißeritzstraße 2,
2. Haus vom Postplatz.
Telephon Amt I. Nr. 7556.
Grünes Spezialgeschäft am Wlape.
Blumenzwiebel-Aufträge von
5 Mk. an postfrei.

Millionen

waschen sich nur mit der
Stedenpferd-Teer-Seife
von Bergmann & Co., Rabenau
Schwarze: Stedenpferd,
denn es ist die beste Seife gegen alle Haut-
unreinigkeiten u. Hautausschläge,
wie Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen,
Röte des Gesichtes u. a. Stück 50 Pf.
bei: **Paul Meisch**, sowie **Otto Hähnel**,
Stück Nachf. 1913

Totenfeste

Blumenpapier	1 Bund 20 Pf.
Blumendraht	Bund 10 Pf.
Immortellen	Bund 50 Pf.
Immortellen-Kränze	2-6 Mk.
Kränze	30, 40, 60 Pf.
Metalkränze	1 bis 4 Mk.
Kranzschleifen	von 20 Pf. an
Balmenzweige	Stück 10, 20, 30 Pf.
Wachskerzen	Dgd. 30 Pf.
Wachs-Christanthemum	Dgd. 40 Pf.
Wachs-Dahlien, Calla, Orchideen, Iris, Lilien, Azazien	
Goldastkränze	Bund 15 u. 30 Pf.
Wachs	kg 95 Pf.
Kranzlaub	Gros 50, 60, 90 Pf.
Strohblumen	100 g 30, 50, 70 Pf.
Rosen	Bund 50 Pf.
Rote Beeren	
Blige, kleine	Dgd. 5, 10, 15 Pf.
Papfen	10 Stück 15, 25 Pf.
Stattige	Bund 50 Pf.

Hermann Hesse,

Dresden, Schoffelstraße 10/12.

Reister

u. zurückgesetzte Coupons von Herren- und Knaben-Anzugstoffen in allen Längen enorm billig! Verlangen Sie durch Postkarte sofort Reistermuster.

Tuchfabrik **Lehmann & Assmy**,
Spremberg, Postfach 59.

Drucksachen aller Art liefert
Arthur Schunk.

Fernsprecher Nr. 50.

Wenn Sie sich nicht ganz gesund fühlen, wenn Sie eines der nachstehend angeführten Symptome oder Leiden bemerken, so müssen Sie für die Verbesserung Ihres Blutes sorgen!



Leiden Sie nicht öfter z. B. an schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Angstgefühl, leichter Erregbarkeit, Müdigkeit, Energielosigkeit, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Nachtschweiß, kalten Füßen, Blutandrang nach dem Kopfe u. s. w.? Sind Sie corpulent oder blutarm oder neigen Sie zu Leiden des Herzens, der Leber, der Nieren, der Galle oder anderer Organe, zu Hämorrhoiden, Beinschäden, Flechten, Pickeln, Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Katarhen des Halses, der Nase oder der Ohren? Wie steht es mit Ihrer Verdauung und den sonstigen Funktionen? Sind Sie für Ihr Alter noch so kräftig, wie Sie es zu sein wünschen?

Es gibt einen Zustand, in welchem man nicht gerade krank, aber erst recht nicht ganz gesund ist. Dieser Zustand ist gewöhnlich der Vorbote eines ernstern Leidens, welches man oft jahrelang mit sich herumtragen kann, bis es plötzlich zum Ausbruche kommt.

Fehlerhafte chemische Beschaffenheit des Blutes hindert dasselbe in der richtigen Erfüllung der Funktionen. Es kann sich nicht so, wie normales Blut, in den Lungen mit Sauerstoff laden und diesen den einzelnen Organen des Körpers zuführen. Infolgedessen findet eine ungenügende Verarbeitung der Nährsäfte statt, dieselben häufen sich in halbverbrauchtem Zustande im Körper an und das fehlerhafte Blut ist auch nicht imstande, diese Restprodukte wieder hinauszuweisen, wie es geschehen müßte. Infolgedessen findet eine Störung des Stoffwechsels statt, es häufen sich im Organismus giftige Produkte, vor allem Harnsäure an, die das Blut schwerflüssig machen und dadurch das Herz übermäßig belasten.

Neun Zehntel aller Krankheiten haben ihre Wurzel im unreinen Blute!

Unrein wird, wie eben dargelegt, das Blut dann, wenn es chemisch nicht richtig zusammengesetzt ist, wenn ihm gewisse Mineralstoffe, die es zum normalen Funktionieren braucht, fehlen. Führt man ihm diese Mineralstoffe oder Blutnährsalze zu, so reinigt es sich selbst, und die verschiedenen Leiden verschwinden von selbst.

Retten Sie sich

vor einem drohenden langwierigen Siechtum, vor frühzeitigem Verfall der Kräfte, vor einem frühen Tode

durch rechtzeitige Reinigung und Kräftigung des Blutes!

Führen Sie dem Blute diejenigen Stoffe zu, die ihm fehlen, damit es sich der Krankheitsstoffe entledigen kann, die Ihren Körper vergiften!

Dr. med. H. Schröders „Renascin“ enthält diejenigen Mineralsalze, welche nach dem unzureichenden Gehalte des unreinen Blutes zu fehlen pflegen. Renascin besteht aus kleinen, leicht zu schluckenden Tabletten von angenehmem Geschmack und enthält, wie die Gutachten vereidigter Chemiker beweisen, keinerlei schädliche oder bedenkliche Substanzen. Es wird von jedem gut vertragen und ist nicht teuer.

Mehrere Tausende von Personen, Fachleute und Laien, bestätigen in ihren Zuschriften an Dr. med. H. Schröder G. m. b. H., daß Renascin bei ihnen und anderen von wunderbarer Wirkung war. Auf der Rückseite dieser Drucksache finden Sie des mangelnden Raumes halber nur einige solcher Zuschriften, wenn Sie aber an uns schreiben, so senden wir Ihnen ein ganzes Buch voll. Vielleicht finden Sie unter diesen dankbaren Freunden des Renascin einen Ihrer Bekannten, den Sie dann auch mündlich noch fragen können.

Da aber alle Empfehlungen anderer nicht so überzeugend sind, wie die eigene Erfahrung, senden wir an jeden, der selbst einen Versuch machen will,

eine Probedose ganz gratis!

nehmen Sie von diesem kostenlosen Anerbieten sofort Gebrauch! Sie werden es nie bereuen, sondern uns dankbar sein!

Sie sind es Ihrer Gesundheit schuldig,

den Sie diesen wichtigen Versuch, der Ihnen ja keinerlei Geldausgabe verursacht, sofort machen. Jeder Tag kann eine schlimmere Wendung bringen und je eher Sie etwas dagegen tun, desto eher wird eine gute eintreten.

Schreiben Sie deshalb heute noch unter die unten angefügte Karte Ihre Adresse, die kostenlose Probe geht Ihnen dann sofort mit Gebrauchsanweisung zu.

Dr. med. H. Schröder G. m. b. H., Berlin 35/186

Bitte hier abtrennen.

Postkarte

5 Pfennig Marke.

Herrn

Dr. med. H. Schröder

G. m. b. H.

Berlin 35/186

Gegen Rückgabe dieser Karte eine Probeschachtel umsonst!

Ich bitte Herrn Dr. med. H. Schröder a. m. b. H. in Berlin um eine Probeschachtel

Die Zusendung muss portofrei und vollständig kostenlos erfolgen.
Ich habe den Prospekt in
(Name der Zeitung)

**Lauf notariell beglaubigter Urkunde bis
Anfang September 1910
2334 Zeugnisse
über glänzende Erfolge durch „Renascin“.**

Der Firma Dr. med. H. Schröder G. m. b. H., Berlin W. 35, beschleunige ich hiermit, daß mir von derselben heute 2334, in Worten: Zweitausend dreihundert und vierunddreißig Briefe, Postkarten und Postanweisungsabschnitte vorgelegt worden sind, in denen die Absender sich in anerkennender Weise über die ausgezeichnete Wirkung der von dieser Firma hergestellten „Dr. Schröders Blut-Salznahrung Renascin“ aussprechen.

Berlin, den 1. September 1910.

W. Ringewald.

Berichtlich vereidigter Bürger-Revisor.

Vorsiehende eigenhändige Namensunterschrift
des Herrn Bücherrevisors
Wilhelm Ringewald zu Berlin
beglaubige ich.

No. 1230 Not.-Reg. Jahr 1910.

Berlin, den 6. September 1910.

Berthold Zimendorfer

Gehelmer Justizrat

Notar im Bezirk des Kammergerichts

Borna, den 6. Februar 1908.
Ich kann es nicht unterlassen, für die mir probeweise und somit kostenlos zugesandte Schachtel „Renascin“ sowie für die weite auf meine Kosten erfolgte Sendung, weil Ihr „Renascin“, daß ich vorläufigsmäßig angewandt habe und wirklich großartig erquickende Erfolge zeitigte, meinen allerbesten Dank auszusprechen. Nicht nur die aus meinem schwachen Nervensystem sich ergebenden mir anhaftenden Eigentümlichkeiten wie Zuckungen usw., sondern auch schlechter Stuhlgang, Mattigkeit und das wie man so im Leben zu sagen pflegt „zu nichts Lust haben“, ja was mich noch mehr überraschte — da ich Ihr lobl. „Renascin“ anwende, von mir vollständig entwichen. Kurz, die Zirkulation des Blutes resp. der Grundstoffe der Gesundheit ist durch die Anwendung von „Renascin“ wieder so fest gebaut, daß er wohl niemals kaum wieder sinken wird. Da „Renascin“ einen tatsächlich wohltätigen Einfluss auf das gesamte Befinden hat, tue ich es einem Jeden und weil ich gemerkt habe, daß „Renascin“ nicht nur ein Heilmittel, sondern auch Gesundheitsmittel ist, somit auch einem jeden Menschen aufs wärmste empfehlen.
In größter Dankbarkeit
hochachtungsvoll
G. Zimpel.

Selb., den 18. 4. 08.
Zu meiner Freude kann ich hiermit bestätigen, daß ich seit dem Gebrauch von „Renascin“ wieder kräftig, gestärkt und bei vorzüglichem Appetit bin. Bin 40 Jahre alt und habe in den ersten 4 Wochen (Februar) 8 Pfund an Körpergewicht zugenommen. Ich hatte Magenleiden, Appetitlosigkeit, Schmerzen im Rücken, daß es mir oft unerträglich wurde und meine Arbeit öfters einige Tage einstellen mußte. Ich bin sehr froh, daß dem Leben wiederzugeben!
Dr. H. Schröder, Bayerischer Kreis, Gemeindevorstand.
Vorliegendes Dankschreiben beglaubigt
Selb., am 18. 4. 08. (Stempel)

Zambach, 10. 9. 08.
Schon lange hatte ich vor, Sie zu benachrichtigen, wie mir Ihre Postkarten genügt haben. Dieselben grenzen nämlich an Wunder, ich kann die nicht genug loben; sehr vielen Personen, worüber ich von Ihrem „Renascin“ gesprochen habe, mußte ich Ihre wertige Adresse mitteilen nach Oberaden, Weinbel, Bronckel, Gering, Dörne, überall habe ich Ihre Adresse hingeklebt, weil ich so wunderbar von allem befreit bin, nur aus dem Grunde habe ich das getan, um die Kranken dahin zu führen, wo sie Hilfe suchen können und nur aus Dankbarkeit gegen Sie. Es sind jetzt bald 4 Monate her, wo mir Ihre wertige Adresse anempfohlen wurde; erst hatte ich kein Vertrauen, weil ich schon so viel gedankt hatte. Ich dachte aber, es hat schon so vielen geholfen, ich hoffe von allen Krankheiten: nämlich ich hatte immer schreckliche Magen- und Herzerkrankungen, Kopf- und Rückenbeschwerden, wo ich fast immer zu Bett liegen mußte. Aber seit der Zeit, wo ich die Blut-Salznahrung „Renascin“ genommen habe, bin ich von allem befreit und lobe Ihnen nochmals meinen unerschütterlichen Dank.
M. H. H. H.

So und ähnlich urteilen Tausende!

Badenob., den 11. Dezember 1909.
„Renascin“ hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet. Schon über zwei Jahre litt meine Frau an Blutverlust, allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, sodaß sie größtenteils bettlägerig war. Verschiedene Mittel wurden angewendet, alle ärztliche Hilfe schien vergebens, da ergrühte mit ein Bekannter von den wunderbaren Erfolgen mit „Renascin“ (Blut-Salznahrung). Ich ließ von diesem Freunde 2 Schachteln bestellen, hatte aber wenig Hoffnung, da bisher alles vergebens war. Aber Gott sei Dank! Schon als meine Frau eine halbe Schachtel voll genommen hatte, zeigte sich eine Besserung, und jetzt, nach Gebrauch von 6 Schachteln voll, ist meine Frau vollständig hergestellt, hat Appetit, gelunden Schlaf — was schon lange vorher nicht mehr der Fall war — und kann ihre häuslichen Geschäfte verrichten. Aberzeugt von dem wunderbaren Erfolg mit Ihrem „Renascin“, kann ich dieses Mittel und werde es auch allen bestens empfehlen. Sollte später nochmals ein Bedarf eintreten, so werde ich schreiben. Im Namen meiner Frau und auch ich für meine Person spreche Ihnen den verbindlichsten Dank aus.
In aller Hochachtung
Ernst Kofenberger, Diakon in Badenob. und Bürgermeister von Lengnau (Oberbaden).

Kolnberger, Bürgermeister.
Beglaubigt wird obiges unter Beibehaltung des Gemeindefiegels.
(L. S.)

Tahangal, den 28. 12. 09.
Sieben Wochen ungenügend habe ich Ihre Blut-Salznahrung „Renascin“ nach Vorschrift angewandt und wunderbar ist dessen Wirkung. Nachdem ich durch dieses unschätzbare Mittel einem unsagbar elenden Zustande entrissen wurde, so sage ich Ihnen dafür den herzlichsten Dank und werde stets bestrebt sein, dieses Mittel Leidenenden anzuerkennen. Ich bin 30 Jahre alt und seit vielen Jahren an steifenartigen Hautausschlägen, welche immer häufiger am ganzen Körper auftreten. Alle Mittel, die ich dafür anwandte, blieben erfolglos. Die Ärzte, die ich um Rat fragte, erkannten diese Krankheit als eine chronische und keiner konnte mir helfen. Schon hatte ich alle Hoffnung aufgegeben, da zu meinem Glück wurde mir durch die Zeltung Ihre wertige Adresse bekannt, an welche ich mich vertrauensvoll wandte und auch Heilung fand. Ich befinde mich jetzt sehr wohl und nur noch ganz schwache Spuren meines Unbehagens sind zu sehen, welche von Tag zu Tag immer mehr verschwinden. Also was die Ärzte für unheilbar hielten, wird ohne Berufssörung durch Ihr wirksames Blutreinigungsmittel geheilt. Ich sende mein Schreiben mit den besten Glück- und Segenswünschen zum neuen Jahr und verbiete achtungsvoll Ihr tausendfachen Dank schuldig.
Josef Grell, Landwirt in Tahangal.

Willinghofen, den 13. 6. 1910.
Ihr „Renascin“ hat mir sehr gute Dienste geleistet. Schon bereits 4 Jahre litt ich an den heftigsten Magenbeschwerden, hatte so schlechten Appetit und konnte das Essen nicht gut vertragen. Auch heftige Kopfschmerzen stellten sich häufig ein. Habe schon sehr viele ärztliche Hilfe angewendet, aber es half immer nur für kurze Zeit. Diesen Frühjahrs hatte ich wieder ein so schreckliches Magenleiden, war überhaupt so schlecht zuzufrieden, daß ich den Mut ganz aufgeben ließ. Konnte vor Schmerzen nicht schlafen des Nachts hatte Schmerzen im Rücken und in allen Knochen. Da fiel mir eines Tages ein Buch in die Hand und ich las von Ihrer berühmten Blut-Salznahrung „Renascin“. Da eufschloß ich mich sofort dieses Mittel anzunehmen. Schon als ich eine Schachtel genommen hatte, fühlte ich mich schon besser. Bei der zweiten, dachte ich, ich wolle etwas weniger nehmen. Jetzt habe ich aber aus Ihrem Schreiben, daß Sie mir am Samstag geschickt haben, gesehen, daß Sie gerne wünschen, daß ich Sie noch weiter regelmäßig nehmen soll, was ich nun auch fleißig tun werde. Die Schmerzen haben bedeutend nachgelassen, auch kann ich besser schlafen und habe besser Appetit, was sonst nicht der Fall war. Am Montag habe ich wieder die neuen Schachteln bekommen. Will es mit diesen erprobten. Wenn ich später noch wieder „Renascin“ nötig habe, so werde ich schreiben. Darf es daher nicht unterlassen, Ihnen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen für Ihr „Renascin“. Will auch, so gut ich kann, es weiterzuverbreiten hüben. Habe schon eine Freundin gefunden, die es auch versuchen will.
Anna Seewitz.

Ihre Tabletten haben wunderbar gemerkt, und meine Frau froht wieder von Gesundheit, während sie sonstigen mit einem Fuß im Grabe stand, und ich kann Ihnen nicht genug für die wunderbare Heilung danken. Die beiden meiner Frau waren Rücken-, Zahn- und Kopfschmerzen, unerträgliches Glieder-reißen, Appetitlosigkeit und schlaflose Nächte, sie ist nun aber vollständig gesund. Ich werde mich allezeit aus Dankbarkeit bemühen, in meinem Bekanntenkreise Ihre Kundtschaft zu vergrößern und werde „Renascin“ beliens empfehlen.
W. H. H. H.

So und ähnlich urteilen Tausende!

Sagan, den 19. 2. 1910.
Endlich komme ich dazu, Ihnen einen Bericht über den Gebrauch Ihres so guten Mittels, Blut-Salznahrung (Renascin) zu geben. Schon beim Gebrauch der zweiten Sendung fühlte ich Besserung meiner Schmerzen, nur in den Gelenken wollte es nicht weichen. Jetzt aber kann ich mit gutem Gewissen sagen, auch aus den Gliedern und Knochen ist fast jeder Schmerz weg. Dennoch aber will ich die letzte Sendung, welche ich am 14. d. Monats erhielt, noch nach Vorschrift gebrauchen. Ich habe dieses so gute Mittel vielen hier empfohlen und werde es auch weiter tun. Sage Ihnen, geehrter Herr Doktor, auch meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank.
Herrn Spinnmeister Auguste Schulte, Badstraße 14, B. Treppen.

Willinghofen, den 13. 6. 1910.
Ihr „Renascin“ hat mir sehr gute Dienste geleistet. Schon bereits 4 Jahre litt ich an den heftigsten Magenbeschwerden, hatte so schlechten Appetit und konnte das Essen nicht gut vertragen. Auch heftige Kopfschmerzen stellten sich häufig ein. Habe schon sehr viele ärztliche Hilfe angewendet, aber es half immer nur für kurze Zeit. Diesen Frühjahrs hatte ich wieder ein so schreckliches Magenleiden, war überhaupt so schlecht zuzufrieden, daß ich den Mut ganz aufgeben ließ. Konnte vor Schmerzen nicht schlafen des Nachts hatte Schmerzen im Rücken und in allen Knochen. Da fiel mir eines Tages ein Buch in die Hand und ich las von Ihrer berühmten Blut-Salznahrung „Renascin“. Da eufschloß ich mich sofort dieses Mittel anzunehmen. Schon als ich eine Schachtel genommen hatte, fühlte ich mich schon besser. Bei der zweiten, dachte ich, ich wolle etwas weniger nehmen. Jetzt habe ich aber aus Ihrem Schreiben, daß Sie mir am Samstag geschickt haben, gesehen, daß Sie gerne wünschen, daß ich Sie noch weiter regelmäßig nehmen soll, was ich nun auch fleißig tun werde. Die Schmerzen haben bedeutend nachgelassen, auch kann ich besser schlafen und habe besser Appetit, was sonst nicht der Fall war. Am Montag habe ich wieder die neuen Schachteln bekommen. Will es mit diesen erprobten. Wenn ich später noch wieder „Renascin“ nötig habe, so werde ich schreiben. Darf es daher nicht unterlassen, Ihnen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen für Ihr „Renascin“. Will auch, so gut ich kann, es weiterzuverbreiten hüben. Habe schon eine Freundin gefunden, die es auch versuchen will.
Anna Seewitz.

Ihre Tabletten haben wunderbar gemerkt, und meine Frau froht wieder von Gesundheit, während sie sonstigen mit einem Fuß im Grabe stand, und ich kann Ihnen nicht genug für die wunderbare Heilung danken. Die beiden meiner Frau waren Rücken-, Zahn- und Kopfschmerzen, unerträgliches Glieder-reißen, Appetitlosigkeit und schlaflose Nächte, sie ist nun aber vollständig gesund. Ich werde mich allezeit aus Dankbarkeit bemühen, in meinem Bekanntenkreise Ihre Kundtschaft zu vergrößern und werde „Renascin“ beliens empfehlen.
W. H. H. H.